

PRESSEINFORMATION

ATHENA Burgenland: Land sichert mit Risikokapital 960 Arbeitsplätze in privaten Unternehmen

Eisenstadt, am 18. März 2024 **LH Doskozil: Wir sind mit unseren Förderinstrumenten ein starker Motor der regionalen Wirtschaft im Burgenland**

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil legt nach seiner kurzen Rekonvaleszenz eine erfreuliche Zwischenbilanz über eines der wichtigsten wirtschaftspolitischen Instrumente des Landes vor. „Die ATHENA Burgenland Beteiligung AG unterstützt effizient und zielgerichtet wachstumsstarke Klein- und Mittelbetriebe im Burgenland. Damit konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche innovative Unternehmen auf ihrem Wachstumskurs erfolgreich begleitet werden. Insgesamt sichern wir derzeit fast 1000 Arbeitsplätze als starker und verlässlicher Partner privater Unternehmen“, verweist Doskozil auf die nun vorliegenden Zahlen für das Jahr 2023.

Das Burgenland entwickelt sich immer mehr zum attraktiven Wirtschaftsstandort. So verzeichnete das Burgenland 2023 das höchste Wirtschaftswachstum aller Bundesländer. Einen wesentlichen Beitrag für diese erfolgreiche Entwicklung leisten die zielgerichteten wirtschaftspolitischen Maßnahmen und Initiativen zur Stärkung und Unterstützung der regionalen Wirtschaft. Dazu zählt vor allem der Risikokapitalfonds ATHENA Burgenland, der Klein- und Mittelbetrieben Eigenkapitalfinanzierungen zur Verfügung stellt.

Positive Auswirkungen

Die volkswirtschaftlichen Auswirkungen dieses Instruments sind enorm. „Die Beteiligungsunternehmen von ATHENA Burgenland konnten im Jahr 2023 rund 960 Arbeitsplätze absichern. Durch die Unterstützungsmaßnahmen aus diesem Fonds ist es gelungen, vielen Unternehmen sowohl in schwierigen Phasen zu helfen als auch ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken oder sie bei der Expansion zu unterstützen. Wir sind damit ein ganz starker Motor der regionalen Wirtschaft und vieler Klein- und Mittelbetriebe, die durch diese Partnerschaft wachsen und noch erfolgreicher sein können“, zeigt sich Landeshauptmann Hans Peter Doskozil erfreut.

Viel Know-How

„Wir unterstützen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen – von Kittsee bis Jennersdorf – bei der Gründung, beim Wachstum und in der Restrukturierung. Neben Eigenkapital bringen wir auch Netzwerke und Know-How, insbesondere im Bereich der Finanzierung und Förderung sowie Managementexpertise bei der strategischen Entwicklung von Unternehmen ein“, sagt Geschäftsführer Klaus Stinakovits.

Innovative Unternehmen

Aktuell ist ATHENA an 15 Unternehmen beteiligt, die mit innovativen und zukunftsfähigen Produkten und Dienstleistungen eine starke Marktpräsenz zeigen. Dazu zählen etwa Lumitech Lightning Solution GmbH – ein Unternehmen, das international führend in der Entwicklung von LED-Technologien ist oder Austria Pet Food GmbH, das in Pöttelsdorf eines der modernsten Produktionswerke für Nasstierfutter für Hunde und Katzen in Europa betreibt.

Positive Zukunftsperspektiven

„Mit dem Risikokapitalfonds ATHENA Burgenland engagieren wir uns vor allem bei wachstumsstarken und technologieorientierten Unternehmen aus dem Burgenland, die mit ihren Produkten oder Dienstleistungen positive Zukunftsperspektiven haben“, erklrt Geschftsfhrer Georg Sch6nbauer.

Erfolgreicher Exit der Fenz Software GmbH

Wirtschaftskompetenz hatte Athena Burgenland zuletzt mit der erfolgreichen Begleitung der Fenz-Software GmbH bewiesen. Das Unternehmen, das zu den f6hrenden Anbietern von Foodservice-L6sungen im deutschsprachigen Raum z6hlt, konnte in den vergangenen Jahren gemeinsam mit dem Unternehmensgr6nder, Co-Investoren sowie der Wirtschaftsentur Burgenland weiterentwickelt und schlie6lich Anfang Februar dieses Jahres an eine europ6ische Software-Unternehmensgruppe gewinnbringend verkauft werden. „Im Rahmen einer von ATHENA Burgenland erwirkten Standortgarantie wird der Betrieb von Fenz-Software GmbH unver6ndert im Burgenland bleiben“, betont Doskozil.

Der Landeshauptmann sieht dieses Beispiel als Modell f6r die Wirtschaftspolitik des Landes insgesamt: „Im Idealfall sichern wir mit unseren Beteiligungen nicht nur den jeweiligen Standort und die damit verbundenen Arbeitspl6tze ab - sondern wir machen am Ende sogar Gewinne, die wieder in andere Unternehmen investiert werden, um ihnen f6r eine gewisse Zeit den R6cken zu st6rken. In einem anderen Zust6ndigkeitsbereich der Wirtschaftsentur ist das auch mit der Firma Sanochemia 6hnlich gelungen - dieses Unternehmen haben wir mit privaten Partnern saniert, in die Unabh6ngigkeit 'entlassen', 120 Arbeitspl6tze abgesichert und letztlich sogar einen Gewinn von zwei Millionen Euro erzielt. Ohne dieses 6berbr6ckungs-Engagement des Landes w6ren Standort und Arbeitspl6tze unwiederbringlich verloren gewesen.“